

subjektiven U. unterscheiden. Die objektiven U. wirken unabhängig vom Bewußtsein und vom Willen der Menschen; sie ergeben sich aus den inneren Widersprüchen der gesellschaftlichen Entwicklung, den objektiven Bedingungen des materiellen Lebens der Gesellschaft, insbesondere dem Entwicklungsstand der Produktivkräfte. Zu den subjektiven U. hingegen gehört die auf einer mehr oder weniger richtigen Widerspiegelung objektiver Gegebenheiten im Bewußtsein beruhende Tätigkeit der Menschen (politische Aktivität, Strategie und Taktik der Parteien usw.). Der Erfolg ihrer Wirkung hängt davon ab, inwieweit sie dem Wirken der objektiven U. Rechnung tragen und mit ihnen in Wechselwirkung treten.

Urteil: ein Gedanke, der in der Form einer Aussage einen Sachverhalt behauptet. Das U. ist die konkrete Gestalt, in der Aussagen im individuellen Bewußtsein existieren, nämlich als Einheit von Aussage und subjektiver Stellungnahme. In der -> *Logik* wird von allen Momenten außer dem logisch-abstrakten Inhalt abgesehen, weswegen hier nicht von U., sondern nur von Aussagen gesprochen wird.

Utopie: Bezeichnung für gesellschaftliche Ideale und künftige ideale Gesellschaftszustände, die nicht aus den objektiven gesellschaftlichen Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten abgeleitet sind, sondern von abstrakten Prinzipien der Gerechtigkeit, der Gleichheit, der Humanität usw. ausgehen und daher nicht realisierbar sind.

Der Begriff der U. stammt von *Th. Morus*, er wird von dem Namen „Utopia“ (Nirgendwo) hergeleitet. Utopische Schilderungen künftiger idealer Gesellschaftszustände entstanden auf der Grundlage unentwickelter gesellschaftlicher Verhältnisse, die noch nicht die materiellen Voraussetzungen der künftigen Gesellschaft in

ihrem Schoß freigesetzt hatten. Der -> *utopische Sozialismus und Kommunismus* konnte in diesem Sinne die sozialistische Gesellschaft als Ideal nur aus dem Denken konstruieren. „Die Utopisten ... waren Utopisten, weil sie nichts anderes sein konnten zu einer Zeit? wo die kapitalistische Produktion noch so wenig entwickelt war. Sie waren genötigt, sich die Elemente einer neuen Gesellschaft aus dem Kopfe zu konstruieren, weil diese Elemente in der alten Gesellschaft selbst noch nicht allgemein sichtbar hervortraten; sie waren beschränkt für die Grundzüge ihres Neubaus auf den Appell an die Vernunft, weil sie eben noch nicht an die gleichzeitige Geschichte appellieren konnten“ (*Engels*, MEW, 20, 247).

Die Entstehung des -> *wissenschaftlichen Kommunismus* bedeutete die Aufhebung, die endgültige Überwindung der U.; daher ist heute jeder Versuch, erneut U. und utopisches Denken zu beleben oder den wissenschaftlichen Sozialismus mit U. zu vereinigen - wie es der moderne rechte Revisionismus versucht - theoretisch anachronistisch und praktisch reaktionär.

utopischer Sozialismus und Kommunismus: Bezeichnung für Theorien und Bewegungen, die den Sozialismus und Kommunismus anstrebten, sich aber nicht auf wissenschaftliche Einsicht in die Entwicklungsgesetze der Gesellschaft gründeten. Sie entstanden im allgemeinen mit dem Aufkommen der Elemente der kapitalistischen Produktionsweise, widerspiegeln die Widersprüche und Klassengegensätze des sich formierenden Kapitalismus und brachten überwiegend die Bestrebungen plebejischer Schichten und des noch unreifen Proletariats zum Ausdruck. Der u. S. spielte historisch eine progressive Rolle: Er ist nicht nur unmittelbarer Vorläufer, sondern auch eine wichtige theoretische Quelle des